

(Oberbefehlshaber des Heeres)

Heeres-Beamten- und Kassenabteilung

Auszug: nur pag  
5 + 18f. der  
insgesamt  
49seitigen Akte

# Akten

betreff.

die Personalien des

Bundesarchiv  
PERS 6 /  
85187  
0 300008 739002  
Blattzahl (fol. 1-

*Keding, Karl*

*nr. Hundstufener i. J.  
✓ Juvener*

*Wichtig! am 1.6. 1937 mit dem Einverständnis der  
Herrn...*

vom Jahre **1935** bis **19**

Sammelgruppe

*Juvener  
Pferde*

Buchstabe

*K*

Nr.

*11*

**75686** Heft 1

Folgt Heft



L. J. Kiding (no.)

A b s c h r i f t.

Anl. 2

Pfarrer Keding - Deutsch Eylau.

L e b e n s l a u f.

Ich wurde am 22. Juni 1897 in B o r o w o Kreis Kosten, ehem. Provinz Posen geboren. Mein Vater war dort damals Administrator, machte sich aber bald als Gutsbesitzer in Masuren selbständig. Als Oberprimaner machte ich am 9.8.1914 das Notexamen am Humanistischen Gymnasium Lötzen, Ostpr., trat als Kriegsfreiwilliger am 2.8.1914 beim F.A.R. 82 ein und nahm am Weltkriege bis zu seiner Beendigung teil, vom 23.12.1915 als Leutnant der Reserve, vom 11.11.1917 als Flieger.

Nach der Revolution erlernte ich die Landwirtschaft auf dem väterlichen Gute. Ich folgte meinem Vater auch, als er ein Gut, kurz darauf eine Bauernwirtschaft bei Graudenz übernahm.

Als die Polen Westpreußen besetzten, wanderte ich im Mai 1922 nach Brasilien aus. Dort betätigte ich mich als Landmesser im Kolonisationsgebiet und kehrte im Frühjahr 1924 nach Deutschland zurück.

Im August 1924 verheiratete ich mich mit Erna Krüger, Rektorstochter aus Graudenz.

Im Frühjahr 1925 begann ich in Königsberg das Studium der Theologie. Den Lebensunterhalt für meine Frau und mich verdiente ich mir nebenbei als Kaufmann. Nach dem 6. Semester übertrug mir das Evangelische Konsistorium Königsberg die Einrichtung und Leitung eines Evangelischen Schülerheims in Deutsch Eylau, das ich bis zum Sommer 1932 leitete. Von dort aus bestand ich die beiden Theologischen Prüfungen mit „Gut“. 1932 wurde ich in die 2. Pfarrstelle Deutsch Eylau berufen; das Amt habe ich heute noch inne.

Seit 1925 beim Stahlhelm, seit 1933 bei der S A R I,

Keding. [Signature]

bemühte ich mich stets um die Pflege soldatischen Geistes auf christlicher Grundlage. Bei der Aufstellung der neuen Wehrmacht stellte ich mich daher sofort der Luftwaffe zur Verfügung. Ich dte an einem Wiederauffrischkursus für Kriegsflieger im Lager Lechfeld vom 1.6. - 31.7.1935 teilnehmen und erhoffe die Ernennu zum Reserveoffizier.

Während der Übung erwuchs in mir der Wunsch, Heerespfarrer der neuen Luftwaffe zu werden, zumal ich den Dienst als Militärseorger vom 1.11.34 bis 1.7.35 als stellvertretender StandortpfarDeutsch Eylau lieben gelernt habe.

gez. Karl Keding  
Pfarrer

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin C2, den 3. März 1936.

  
Verwaltungssekretär.



Geffranb.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20